



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA



Öffentliches Protokoll zur 10. StuRa-Sitzung der Amtszeit 2025/26

10. Februar 2026 | 18:20 - 21:30 | SR 114 | Carl-Zeiss-Straße 3

Das entsprechende Sitzungsmaterial dieser Sitzung befindet sich [hier](#).

anwesende MdStuRa: Andreas Bagehorn, Chiara Daskiewitsch, Jil Diercks, Carla Franke (bis 18:44 Uhr), Jan Haedicke (bis 19:00 Uhr), Marcus Hansen, Jonah Hohlfeld (bis 18:44 Uhr), Clara Höpfner (bis 21:25 Uhr), Stefan Huber (bis 19:00 Uhr), Levke Jansen, John Kaube, Willi Kröning, Robert Pohle, Maurice Reitzing (bis 21:25 Uhr), Akin Rosenkranz (ab 18:25), Leonard Schönfeld, Götz Wagner (bis 20:05 Uhr), Nele Wagner, Max Weber, Paul Weiß (bis 21:27 Uhr), Klara Wilde, Antonia Zahn (bis 21:27 Uhr)

entschuldigte MdStuRa: Katharina Gabriel, Bennet Hartung, Niklas Menge, Christoph zur Mühlen

unentschuldigte MdStuRa: Reiner Sandmann

ruhende MdStuRa: Nikolai Demisch, Aenna Fink, Smilla Kreuzberg, Luisa Queck, Linda Raschke, Luise Stroisch, Henning Sylla, Lenard Thost

anwesende bMdStuRa: Tom Daubmann (Stellv. KV), Salty Eisenhauer (Referent*in Kultur | bis 20:20 Uhr), Dario Holz (Chefredaktion Akrützel), Daniel Lenhardt (Referent für Öffentliches | 19:01 Uhr bis 20:20 Uhr), Kat Schmidt (stellv. KV), Paul Staab (Verwaltungsratsmitglied des Stw TH | 21:15 Uhr)

Gäste: Charlotte Brost (FSR PoWi | bis 20:28 Uhr), Wolf Gollhardt (FSR PoWi | bis 20:28 Uhr), Lea Koenzen (CRJ), Jasper Robeck (bis 18:58), Johann-David Roth (bis 20:20)

Vorstand: Chiara Daskiewitsch, Marcus Hansen, Klara Wilde

TOP 01 → 01 | 18:20 | Berichte

Willi berichtet aus dem Senat

- Es gab zwei Berufungsverfahren, beide vorgeschlagenen Listen wurden angenommen.
- Es gibt jetzt eine Ehrenordnung für langjährige Mitglieder.
- Es gab ein e-teach-Netzwerktreffen Thüringens, das Mitmach-Forum der Uni sowie die Vorlesungsreihe zur L3 gehen weiter. Zudem wird das Forum für digitale Kompetenzen wieder stattfinden.
- Reisekostenabrechnungen werden langsam aufgearbeitet und sind aktuell nur noch sechs Monate im Rückstand.
- Es wurde über eine Änderung der Grundordnung der Uni geredet, diese wird im nächsten Treffen weiter ausgearbeitet.
- Es soll eine Ordnung zum Verfahren der Erweiterung des wissenschaftlichen Profils beschlossen werden, diese wird erst im Erweiterten Präsidium besprochen und geht dann in den Senat.
- Die RahmenPO wurde für Bachelor, Master und Lehramt beschlossen, allerdings nicht einheitlich: alle studentischen Senator:innen haben mit nein gestimmt und eine persönliche Erklärung hierzu abgegeben. Genauere Infos dazu in ebendieser Erklärung. Die RahmenPO wird ab April gelten. Wir wünschen allen Prüfungsämtern viel Spaß bei der zeitnahen Implementierung.
- Es gibt Anträge aus verschiedenen Fakultäten zur Veränderung derer Studienordnung im Vorlauf zu Friedolin 2.0.
- **Jil** fragt, warum die Senator:innen gegen die RahmenPO gestimmt haben, genauer fragt sie nach den Kritikpunkten aus der Erklärung.
- **Willi** erklärt, dass in der Erklärung im Senat nicht die Kritikpunkte noch einmal enthalten waren, sondern nur eine Begründung für das geschlossene Nein. Man könne nicht in gutem Gewissen mit ja stimmen, wenn es weiterhin aus Sicht der Studierenden Probleme mit der PO gibt. Die Kritikpunkte sind aber weiterhin identisch zu denen in der Stellungnahme des StuRa.

Akin Rosenkranz betritt die Sitzung um 18:25.

Klara berichtet aus dem Vorstand

- Präsidiumsgespräch
 - Die Ruheräume sollen zum Sommersemester endlich wieder nutzbar sein und kommuniziert werden.
 - Zum Frei(t)raum gab es inzwischen eine Rückmeldung vom Dezernat 4. Das Konzept ist soweit in Ordnung, allerdings wollen sie noch einmal ein persönliches Gespräch. Das GreenOffice hat Unterstützung bei der Ausstattung des Raumes angeboten. Auch das Präsidium möchte sich bei Veranstaltungen zum Spendensammeln beteiligen.
 - Außerdem wurden die Rahmenvereinbarung VI und die Hochschulfinanzierung thematisiert. Das Präsidium möchte wissen, wie die Studierendenschaft eingebunden werden will. Es soll eine transparente Planungsphase geben, und uns wurde versichert, dass es

- keine Pläne gibt, Studiengänge einzustellen. Das Ziel ist schließlich, die sinkenden Studienzahlen zu bekämpfen. Das gelingt nicht mit einem geringeren Angebot.
- Bei der Begehung zum Exzellenzvertrag wird es auch Plätze für studentische Vertreter:innen geben. Diese sollten wir bis Ende März vorgeschlagen haben.
 - Es wird sich ein aktiverer Austausch mit dem Studierendenbeirat gewünscht und es sollten mehr Plätze in diesem besetzt werden.
 - Das GreenOffice hat angeboten, sich das Büro mit der Nightline zu teilen. Der Telefonanschluss könnte über uns laufen.
 - Es gab leider wieder Probleme mit dem SR309. Die Hochschulgruppe SDS hatte den Raum für eine Veranstaltung genutzt, die von der Uni abgesagt wurde. Die Veranstaltung soll wohl nicht vom SDS selbst sondern von einer externen Gruppe gewesen sein und einen Film gezeigt haben, den die Unileitung sehr kritisch sieht.
 - Für das Semesterticket muss spätestens im April wieder eine Urabstimmung durchgeführt werden.
- Es wurde ein konstruktives Gespräch mit dem Förderverein der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften e.V. zum Thema Inventar geführt.
 - Hannah Schier ist von ihrem Mandat zurückgetreten, weil sie ein Auslandssemester begonnen hat. Für sie rückt Akin Rosenkranz in den StuRa nach.
 - Auf der letzten Vorstandssitzung stellten wir den Rücktritt von Jan Hillebrandt fest. Es rückt keine weitere Person nach, dadurch sind wir nur noch 35 gewählte MdStuRa.

Paul Staab teaset einen TO-Punkt für die nächste Sitzung an

- Auf der nächsten Sitzung wird es um die Weiterführung der Rosenmensa gehen. Es haben bereits erste Gespräche zu dem Thema stattgefunden.

TOP 02 → 02 | 18:27 | Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion & Beschluss der Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Von 35 gewählten MdStuRa haben 08 MdStuRa ein ruhendes Mandat. Somit gibt es 27 stimmberechtigte MdStuRa.
- Die Beschlussfähigkeit ist gegeben ab 14 anwesenden stimmberechtigten MdStuRa. Eine Zweidrittelmehrheit ist gegeben ab 18 Ja-Stimmen der anwesenden stimmberechtigten MdStuRa.
- Es sind 22 stimmberechtigte MdStuRa anwesend, das Gremium ist somit **beschlussfähig**. Die Möglichkeit einer Zweidrittelmehrheit ist **gegeben**.

vorläufige Tagesordnung

TOP 1 Berichte

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion & Beschluss der Tagesordnung

TOP 3 2. Lesung & Beschluss: Haushaltsplan 2026_27 (Finanzen)

TOP 4 3. Lesung & Beschluss: Ordnungsänderungen Arbeitsverträge (Innenreferat & Geschäftsleitung)

TOP 5 2. Lesung & Beschluss: Ordnungsänderungen Wahlen (Innenreferat)

TOP 6 Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-KOM-013-2025_26 – KlaTa FSR PoWu/SoKu (FSR PoWi)

TOP 7 Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-SPORT-009-2025_26 – DHM Volleyball (Sportreferat)

TOP 8 Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-PSY-018-2025_26 – AE Logowettbewerb (FSR Psychologie)

TOP 9 Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-STURA-027-2025_26 – Anwaltskosten (Vorstand)

TOP 10 Diskussion & Beschluss: Beendigung laufender Rechtsstreitigkeiten und Auszahlung ausstehender Mittel (Chantalle Arsand)

TOP 11 Diskussion & Beschluss: Verwaltungsrat (Vorstand)

TOP 12 Diskussion & Wahl: Hauptdelegierter KTS (Vorstand)

TOP 13 Diskussion & Wahl: Referent*in SemTix (Vorstand)

TOP 14 Diskussion & Beschluss: Solidarisierung UKJ (Christop zur Mühlen)

TOP 15 Diskussion: Nächste Sitzung

TOP 16 Sonstiges

TOP 17 Diskussion: Sitzungsfarbe

Diskussion

- **Marcus** möchte TOP 13 Referent*in Semtix auf TOP 6 vorziehen
- keine Einwände

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt die untenstehende Tagesordnung.

Abstimmung: 22 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

angenommen

beschlossene Tagesordnung

TOP 1 Berichte

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion & Beschluss der Tagesordnung

TOP 3 2. Lesung & Beschluss: Haushaltsplan 2026_27 (Finanzen)

TOP 4 3. Lesung & Beschluss: Ordnungsänderungen Arbeitsverträge (Innenreferat & Geschäftsleitung)

TOP 5 2. Lesung & Beschluss: Ordnungsänderungen Wahlen (Innenreferat)

TOP 6 Diskussion & Wahl: Referent*in SemTix (Vorstand)

TOP 7 Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-KOM-013-2025_26 – KlaTa FSR PoWu/SoKu (FSR PoWi)

TOP 8 Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-SPORT-009-2025_26 – DHM Volleyball (Sportreferat)

TOP 9 Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-PSY-018-2025_26 – AE Logowettbewerb (FSR Psychologie)

TOP 10 Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-STURA-027-2025_26 – Anwaltskosten (Vorstand)

TOP 11 Diskussion & Beschluss: Beendigung laufender Rechtsstreitigkeiten und Auszahlung ausstehender Mittel (Chantalle Arsand)

TOP 12 Diskussion & Beschluss: Verwaltungsrat (Vorstand)

TOP 13 Diskussion & Wahl: Hauptdelegierter KTS (Vorstand)

TOP 14 Diskussion & Beschluss: Solidarisierung UKJ (Christop zur Mühlen)

TOP 15 Diskussion: Nächste Sitzung

TOP 16 Sonstiges

TOP 17 Diskussion: Sitzungsfarbe

TOP 03 → 03 | 18:40 | 2. Lesung & Beschluss: Haushaltsplan 2026_27 (Finanzen)

Antragstext

Moin,

auf in die zweite Runde mit dem Haushaltsplan. Da leider das Quorum bei der ersten Abstimmung nicht ausgereicht hat, versuchen wir es noch einmal. Zur abgestimmten Version in der letzten Sitzung gibt es keine Änderungen.

LG Nele

Diskussion

- **Nele** stellt den TOP vor. Beim letzten Mal gab es keine Fragen zum Haushaltsplan, daher hat sie keine weiteren Anmerkungen.
- **Levke** ruft dazu auf, Bedenken auch zu äußern und Änderungen vorzuschlagen, damit ein Kompromiss gefunden werden kann und wir keine Haushaltssperre bekommen.
- **Willi** betont, dass es zu Aufständen der FSRe und Referate kommen könnte, wenn nicht bald ein Haushaltsplan beschlossen wird.
- **Jil** verurteilt diese Rhetorik und stellt klar, dass es sich um eine demokratische Abstimmung handelt, bei der niemand zu etwas gezwungen wird.

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt den vorliegenden Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026_27.

Abstimmung: 19 Ja / 3 Nein / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 04 → 04 | 18:43 | 3. Lesung & Beschluss: Ordnungsänderungen Arbeitsverträge (Innenreferat & Geschäftsleitung)

Antragstext

Liebe alle,

in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung sowie dem Rechtsamt wurde in den letzten Monaten eine Änderung der Ordnungen bezüglich Arbeitsverträgen und Personal besprochen. Das Ergebnis findet ihr im Anhang. Hierbei gibt es zum Einen zwei Änderungsordnungen (Finanzordnung und Geschäftsordnung), welche rechtlich beschlossen werden sollen. Zum Anderen haben wir eine Gegenüberstellung der alten und neuen Fassung angehängt, welche die Änderungen besser darstellt.

Viele Grüße
das Innenreferat

Diskussion

Carla Franke verlässt die Sitzung um 18:44.

Jonah Hohlfeld verlässt die Sitzung um 18:44.

- **Marcus** erklärt, dass es einen Nachtrag gab und liest die Anmerkungen von Niklas vor. Das Innenreferat wünscht eine Vertagung im Einvernehmen mit der Geschäftsleitung.

**GO-Antrag von Andreas Bagehorn: Beendigung der Lesung
keine Gegenrede, GO-Antrag angenommen**

TOP 05 → 05 | 18:45 | 2. Lesung & Beschluss: Ordnungsänderungen Wahlen (Innenreferat)

Antragstext

Liebe alle,

in Zusammenhang mit dem Wahlamt sowie Rechtsamt der Uni haben wir Änderungen in der Satzung sowie Wahlordnung erarbeitet. Vor allem wurden Dinge in Bezug auf die Öffentlichkeit der Wahlen geändert. Öffentlichkeit ist ja immer so ein schwieriger Punkt, denn verschiedene Hochschulgebäude sind nur hochschulöffentlich zugänglich und auch die Wahlergebnisse sollen nur hochschulöffentlich zur Verfügung stehen. Deshalb wurde dies an ganz vielen Stellen in der Wahlordnung geändert. Zudem wurde bei der Änderung der Finanzordnung bezüglich der Finanzverantwortlichen Personen der FSRe die Wahlordnung vernachlässigt. Deshalb möchten wir dies bei dieser Gelegenheit anpassen.

Bei der letzten Wahl gab es außerdem ein kleines Problem bezüglich der Sitzplatzanzahl im StuRa. Deshalb wird hier der Paragraph „Zusammensetzung“ in der Satzung minimal geändert, sodass ein konkreter Stichtag der Abfrage der Studierendenzahlen festgelegt wird.

Viele Grüße
das Innenreferat

Diskussion

- **Andreas** stellt den Antrag vor.
- keine Rückfragen

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt die nachfolgenden Ordnungsänderungen zur 11. Änderung der Satzung sowie 6. Änderung der Wahlordnung der Studierendenschaft der FSU Jena.

Abstimmung: 20 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 13 → 06 | 18:47 | Diskussion & Wahl: Referent*in SemTix (Vorstand)

Antragstext

Hallo ihr Lieben,

wir haben eine Bewerbung für das Referat SemTix erhalten. Diese findet ihr im nicht-öffentlichen Sitzungsmaterial. Bei Rückfragen meldet euch bei uns; wir leiten diese gerne weiter.

Diskussion

- **Jasper** stellt sich vor. Er war im Austausch mit Helen und selbst Pendler. Deshalb liegt ihm das Thema sehr am Herzen. Dass dieses Ehrenamt keine späten Sitzungen erfordert, ist ein zusätzlicher Pluspunkt.
- **Stefan** fragt, was sein Lieblingsrechtsgebiet ist.
- Er mag Strafrecht, Zivilrecht hingegen nicht.
- **Nele** fragt, ob Helen ihn auch schon über die Aufgaben informiert hat.
- Er bejaht dies. Sie haben telefoniert und sich ausgetauscht.
- **Paul Staab** fragt, ob er Lust auf Urabstimmungen hat.
- Er hilft gerne, hat das aber noch nie gemacht.
- **Paul Staab** fragt, ob es auch eine Option für ihn ist, zurück zum alten Modell (ohne Deutschlandticket) zu gehen.
- Er möchte versuchen am Deutschlandticket festzuhalten, da dieses insbesondere für Pendler*innen wichtig ist. Wenn der Preis aber zu deutlich ansteigt, muss man dann schauen, was die Studierendenschaft möchte. Er sieht sich als Dienstleister für die Entscheidung der Studierendenschaft.

Jasper wird heraus gebeten.

Es wird intern diskutiert.

Jasper wird herein gebeten.

Änderungsantrag von Marcus Hansen: ersetze „_____“ mit Jasper Robeck
kein Widerspruch, angenommen

Es soll eine **Mandatsprüf- und Zählkommission**, bestehend aus **Stefan Huber, Willi Kröning und Tom Daubmann**, gebildet werden.
keine Einwände

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena wählt Jasper Robeck als Referenten für das Referat SemTix.

Abstimmung: 18 Ja / 1 Nein / 1 Enthaltung / 0 Ungültig **gewählt, nimmt an**

Jasper Robeck verlässt die Sitzung um 18:58.

TOP 06 → 07 | 18:59 | Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-KOM-013-2025_26 – KlaTa FSR PoWi/SoKu (FSR PoWi)

Antragstext

Hallo ihr Lieben,

der FSR PoWi hat eine Mittelfreigabe für eine Klausurtagung in Höhe von 1200€ eingereicht. Die FSR-Kom hat auf der 6. Sitzung am 21.01.2026 eine positive Stellungnahme dazu abgegeben (18/0/0). Eine positive Prüfung durch die Finanzen liegt vor.

Der FSR PoWi hat bereits ein anderes Angebot eingeholt für den gleichen Zeitraum in Großbreitenbach. Dieses wäre billiger und würde noch im laufenden Haushaltsjahr abgerechnet werden. Ihr findet dieses Angebot im öffentlichen Sitzungsmaterial.

Liebe Grüße
der Vorstand

Diskussion

- Wolf aus dem FSR PoWi stellt den Antrag vor.
- keine Rückfragen

Stefan Huber verlässt die Sitzung um 19:00.

Jan Haedicke verlässt die Sitzung um 19:00.

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt die M-KOM-013-2025_26 in Höhe von 1200€ aus dem Haushaltstitel A.01.35 20-cent-Topf (FSR-Kom) für die Klausurtagung SoSe 2026 des FSR PoWi/SoKu vom 24.04. bis 26.04.2026.

Abstimmung: 16 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltung

angenommen

Daniel Lenhardt betritt die Sitzung um 19:01.

TOP 07 → 08 | 19:01 | Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-SPORT-009-2025_26 – DHM Volleyball (Sportreferat)

Antragstext

Hallo ihr Lieben,

das Sportreferat hat eine Mittelfreigabe für die Meldegebühren einer Volleyball-Mannschaft für die Deutschen Hochschulmeisterschaften Rundenspiele vom 01.04. bis 30.06.2026 eingereicht.

Alles weitere findet ihr im öffentlichen Sitzungsmaterial.

Liebe Grüße
der Vorstand

Diskussion

- **Nele** stellt den Antrag vor. Zuvor wurde der TOP vertagt, da es um Ausgaben im kommenden Haushaltsjahr geht, aber kein Haushaltsplan vorlag. Da wir heute den Haushaltsplan beschlossen haben, können wir die Mittelfreigabe jetzt beschließen.
- **Levke** stellt fest, dass es keine Fragen zu geben scheint und ist dafür fortzufahren.

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt die Mittelfreigabe M-SPORT-009-2025_26 in Höhe von 100 € für die DHM Rundenspiele Volleyball 2026.

Abstimmung: 18 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 08 → 09 | 19:03 | Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-PSY-018-2025_26 – AE Logowettbewerb (FSR Psychologie)

Antragstext

Hallo ihr Lieben,
der FSR Psychologie würde gerne einen Logowettbewerb für sich durchführen und die Gewinner:in mit einer kleinen Aufwandsentschädigung aus ihrem eigenen Topf belohnen.

Liebe Grüße
der Vorstand

Diskussion

- **Marcus** stellt den Antrag vor. Aufwandsentschädigungen können nur durch den StuRa beschlossen werden, deshalb ist der TOP heute hier auf der Tagesordnung.
- keine Rückfragen

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt die Aufwandsentschädigung für den Logowettbewerb des FSR Psychologie aus der Mittelfreigabe M-PSY-018-2025_26 in Höhe von 50 €.

Abstimmung: 15 Ja / 3 Nein / 0 Enthaltung

angenommen

Marcus Hansen übergibt die Sitzungsleitung an Klara Wilde

TOP 09 → 10 | 19:04 | Diskussion & Beschluss: Mittelfreigabe M-STURA-027-2025_26 – Anwaltskosten (Vorstand)

Antragstext

Hallo ihr Lieben,

im September hat der StuRa eine Vergleichs- und eine Vergleichs- und Nutzungsrechteinräumungsvereinbarung beschlossen. Für die Arbeit unseres Anwalts fallen nun entsprechend Kosten an. Ihre exakte Höhe stand zum Zeitpunkt der Beschlüsse noch nicht fest. Es lag lediglich ein Rechnungsentwurf vor. Daher wurden nur die Vereinbarungen ohne Mittelfreigabe oder genaue Kosten beschlossen. Der StuRa war allerdings darüber informiert, dass mit Beschluss der Vereinbarungen Anwaltskosten anfallen werden. Inzwischen sind die Vereinbarungen von beiden Seiten unterschrieben worden, sodass wir eine finale Rechnung von unserem Anwalt erhalten haben.

Der Haushaltstitel für Rechtshilfebeistand deckt die Kosten vollständig.

Liebe Grüße
der Vorstand

Diskussion

- **Klara** erklärt, dass es eine Nachfrage zu dem Sitzungsmaterial gab, ob bereits vorher eine Zahlung erfolgt ist. Dies haben Vorstand und Finanzen noch einmal herausgesucht. Es gab bereits eine Vorauszahlung, die damals über die Mittelfreigabe M-024-2024_25 am 30.07.2024 in Höhe von 2005€ beschlossen wurde. Ausgezahlt wurden davon 1501,19€. Der StuRa hat in der letzten Sitzung der vergangenen Amtszeit die Vergleichs- und die Vergleichs- und Nutzungsrechteinräumungsvereinbarung beschlossen. Mit diesem Beschluss fielen die restlichen Anwaltsgebühren, bestehend vor allem aus Einigungsgebühren sowie Terminsgebühren etc. an.
- **Willi** fragt, warum die Mittelfreigabe erst jetzt kommt.
- **Klara** erklärt, dass bei der damaligen Abstimmung noch kein finaler Betrag vorlag und man sich deshalb dafür entschieden hatte, vorerst keinen Betrag zu beschließen. Sie erklärt, dass allerdings bereits ein Rechnungsentwurf vorgelegen hat.
- **Willi** fragt, seit wann dieser Entwurf vorlag.
- **Klara** antwortet, dass sie eine Email vom 02.07. gefunden hat. Sie war damals gerade erst in den Vorstand gewählt worden und war nicht für Rechtliches zuständig. Daher weiß sie nicht, warum dies nicht mit dem Gremium geteilt wurde.
- **Paul Weiß** sagt, dass die Rechnung damals eigentlich dem Sitzungsmaterial hätte anhängen müssen oder dass Willi sonst auch hätte nachfragen können.
- **Willi** sagt, dass er nicht nachfragen kann, wenn er nicht weiß, dass es was zu fragen gibt. Außerdem weißt er daraufhin, dass Jil im September nachgefragt hatte und ihr zu diesem Zeitpunkt gesagt wurde, dass keine Rechnung vorliegt.
- **Paul** erklärt, dass es dann seine Schuld ist.

- **Levke** fragt, ob die Kosten durch unseren Topf Rechtsbeistand gedeckt werden können.
- **Klara** sagt, dass dies der Fall ist, dass sie aber auch versteht, dass berechtigte Kritik an dieser Stelle angebracht werden kann und sollte.
- **Willi** äußert, dass er es schlecht findet, dass das Gremium im September den Beschluss fassen musste, ohne alle Informationen zu haben.
- **Kat** ist generell der Meinung, dass man keine Beschlüsse ohne Beträge verabschieden sollte.
- **Levke** bittet darum, dass die chronologische Reihenfolge der Ereignisse noch einmal erklärt wird.
- **Klara** erklärt auf Basis der Ausarbeitungen, was wann beschlossen wurde.
- **Levke** weist daraufhin, dass der nachträgliche Beschluss während ihrer Zeit im Vorstand auch irgendwann einmal vorgekommen ist und man dies eventuell aus Sicherheitsgründen noch einmal überprüfen sollte.
- **Klara** schließt sich der Sichtweise an, dass ein Gesamtkostenrisiko vor einem Beschluss aufgestellt werden sollte, und dass dann idealerweise auch ein Beschluss über diese Gesamtsumme gefasst werden sollte.
- **Willi** fragt, inwiefern wir hätten zahlen müssen, wenn wir diesen Beschluss damals nicht gefasst hätten.
- **Kat** erklärt, dass das nicht so einfach zu sagen ist, da es zu viele Optionen des weiteren Verlaufs gibt. Wenn wir die Einigung ausgeschlagen hätten, hätten wir vermutlich trotzdem eine Termingebühr zahlen müssen, da der Termin bereits stattgefunden hatte. Die Einigungsgebühr hätten wir ohne Einigung natürlich nicht zahlen müssen - aber wenn wir dann stattdessen den gerichtlichen Weg gegangen wären, hätten andere Kosten auf uns zukommen können.
- **Willi** fordert eine spezifische Aufarbeitung der Problematik.
- **Paul Weiß** erklärt, dass das Verfahren noch unter seinem Vorgänger Peter angefangen wurde. Er hat dem Gremium nicht bewusst Informationen vorenthalten. Dass durch eine ungünstige Einarbeitung seiner eigenen Person vielleicht Emails abhanden gekommen sind, kann er aber nicht ausschließen. Auch er würde sich über eine gemeinsame Aufarbeitung freuen. Allerdings kritisiert er, dass er im Vorfeld der Sitzung nicht angesprochen wurde.
- **Klara** unterstützt die Bitte um Aufarbeitung.

Antonia Zahn verlässt die Sitzung um 19:20.

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt die Mittelfreigabe M-STURA-027-2025_26 in Höhe von 4488,51 € aus dem Haushaltstitel A.07 - Rechtshilfebeistand für die Anwaltskosten der Vergleichsvereinbarungen.

Abstimmung: 17 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 10 → 11 | 19:25 | Diskussion & Beschluss: Beendigung laufender Rechtsstreitigkeiten und Auszahlung ausstehender Mittel (Chantalle Arsand)

Antragstext

In den vergangenen drei Jahren kam es im Bereich der Finanzverwaltung des Studierendenrates zu erheblichen Verzögerungen bei der Auszahlung beschlossener Mittel. Mehrere Studierende sowie ein Verein hatten Auslagen für beschlossene Projekte getätigt und diese ordnungsgemäß eingereicht. Trotz mehrfacher Zusagen in Runden mit verschiedenen Finanzern und Vorständen erfolgte jedoch keine Auszahlung.

Nach Aussagen früherer Vorstandsmitglieder wurde die Bearbeitung der Auslagen über längere Zeiträume hinweg nicht vorgenommen, da ein ehemaliges Mitglied in den Finanzen die Auszahlungen aus persönlichen Gründen boykottierte. Die Anzahl offener Zahlungsaufträge wuchs stetig an. Auch spätere Vorstände konnten diese Rückstände nicht mehr aufarbeiten.

Stattdessen wurden zunächst kleinere Beträge und andere Projekte bearbeitet, während größere, bereits länger offene Auszahlungen liegen blieben, da offensichtlich der Berg an Arbeit zu groß wurde.

Infolge dieser Untätigkeit sahen sich mehrere ehrenamtlich engagierte Studierende gezwungen, nach erfolgloser Mahnung gerichtliche Schritte einzuleiten. Insgesamt wurden sechs Mahnbescheide gestellt. Der Studierendenrat widersprach diesen formell, wodurch es nicht zu einer Auszahlung, sondern zu Gerichtsverfahren kam.

In der Folge kam es zu mehreren Klagen gegen den Studierendenrat sowie zu Gegenklagen seitens des Studierendenrates. Dabei ist besonders kritisch festzuhalten:

- Die ursprünglichen Auszahlungen waren jeweils durch mehrere Personen geprüft und freigegeben worden (Acht-Augen-Prinzip: FSR-Financer sowie StuRa-Financer).
- Gegenklagen richteten sich ausschließlich gegen jene Personen, die ihrerseits Klage erhoben hatten, nicht jedoch gegen andere Beteiligte
- Andere an denselben Projekten beteiligte Personen werden derzeit nicht belangt, eine Verfolgung dortiger „Falschzahlungen“ findet nicht statt, trotz öffentlicher Verwaltung der Teilkörperschaft Studierendenschaft
- Statt zunächst eine außergerichtliche Klärung oder Rückforderung zu versuchen, wurden unmittelbar Klagen eingereicht.
- Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund problematisch, dass es sich bei allen Beteiligten um ehrenamtlich tätige Studierende handelt(e).

Gerichtliche Entwicklung Im Dezember 2024 wurde im Verfahren **Chantalle Arsand gegen Studierendenrat** vollumfänglich **zugunsten der Klägerin** (Chantalle Arsand) entschieden. **Die gesamten Kosten des Verfahrens trägt der Studierendenrat.** (siehe dazu Anlage A1)

Eine vom Studierendenrat gemeinsam mit ihrem Anwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, eingelegte Beschwerde gegen das Urteil wurde vom Gericht zurückgewiesen. **Auch diese**

Kosten trägt der Studierendenrat. (siehe dazu Anlage A2)

Nachfolgende Prozesse sollten dann – nach Aussagen von Mitgliedern des Studierendenrates – mit einer neuen und verbesserten Strategie erfolgen, die alles anders machen würde. Im Dezember 2025 war Auftakt zu einer weiteren Gerichtsverhandlung, im Januar 2026 entschied das Gericht im Verfahren **Förderverein der Fachschaft WiWi der FSU Jena e. V. gegen Studierendenrat** ebenfalls vollständig zugunsten des Klägers (Förderverein). **Auch hier trägt der Studierendenrat sämtliche Kosten inklusive Zinsen.** (siehe dazu Anlage B1)

Ein durch den Studierendenrat gegen ein ehemaliges Mitglied angestregtes Gegenverfahren, gegen dessen Forderung, hatte noch nicht den ersten Verhandlungstag, aber schon vorab musste der **Anwalt des Studierendenrates einräumen**, dass 1637,10 EUR – das macht beinahe die Hälfte der Gesamtforderung aus – **zu Unrecht eingeklagt wird**. Dazu zitiere ich wörtlich: „Es wird nach nochmaliger Prüfung zugestanden, dass der ZA 956 der Beklagten nicht zuzuordnen ist. In Höhe des Betrags dieses ZA 956 über 1.637,10 € wird die Klage teilweise zurückgenommen.“ Auch dies hat bereits immense Kosten für den Studierendenrat wieder verursacht, für den eigenen Anwalt aber auch Gegenseite und Gerichtskosten sind bereits vor Beginn des ersten Verhandlungstages angefallen – schlicht durch unsauberes Arbeiten und fehlende Übersicht. Weitere gleichartige oder vergleichbare Defizite werden aufgedeckt werden und werden Kosten verursachen.

In einem weiteren laufenden Verfahren (Gerichtsstart Januar 2026) wurde durch das Gericht bereits klargestellt, dass für Auszahlungen ausschließlich die Finanzordnung maßgeblich ist – **nicht** interne Auslegungen (Beschlüsse müssten Projektbeschreibungen o. ähnliches beinhalten) oder zusätzliche Hürden. Diese Einschätzung wurde auch vom anwaltlichen Vertreter des Studierendenrates akzeptiert. Es ist daher absehbar, dass auch dieses Verfahren zu Lasten des Studierendenrates ausgehen wird. **Der gemeinsame Konsens darüber, dass ausschließlich ein Beschluss und eine Quittung bzw. ein Beleg für eine Auszahlung notwendig und maßgeblich ist, ist gerichtlich protokolliert und festgehalten.** Dabei muss der Beschluss nur den Namen des Projektes beinhalten muss und es muss erkennbar sein, dass das Gremium zustimmte. All das lag und liegt dem Team Finanzen und dem Vorstand des Studierendenrates vor.

Finanzielle und strukturelle Folgen

Die fortgesetzten Verfahren verursachen erhebliche Kosten:

- Anwaltskosten (eigene und gegnerische)
- Gerichtskosten
- Verzugszinsen
- langfristige Bindung personeller Ressourcen im Studierendenrat

Bei einem **Semesterbeitrag von derzeit 7,00 €** bedeutet dies, dass ein relevanter Teil der Beiträge der Studierenden ausschließlich für Rechtsstreitigkeiten aufgewendet wird – nicht für studentische Projekte oder Angebote – oder anders, eine hohe Anzahl an Studierenden bezahlt ihren Beitrag derzeit ausschließlich für Gerichtsprozesse.

Dies widerspricht dem Grundgedanken einer treuhänderischen Verwaltung studentischer Gelder und belastet zudem das Ehrenamt nachhaltig.

Diskussion

Max Weber verlässt die Sitzung um 19:26.

- **Klara** führt in das Thema ein, indem sie kurz die verschiedenen Verfahrenstypen vorstellt. Außerdem erklärt sie, dass wir seit 2017 eine Rechtsschutzversicherung haben. Sie hat unseren Sachbearbeiter kontaktiert und gefragt, ob die Verfahren bereits dort gemeldet sind. Das waren sie nicht. Wir können diese aber nachmelden und dann eventuell noch Gelder wiederbekommen, bzw. zukünftige Zahlungen bis auf einen Eigenanteil von 150€ reduzieren. Außerdem erklärt sie, welche Summen bereits gezahlt wurden und welche Zahlungen noch ausstehen. Eine ausführlichere Übersicht dazu wird allen MdStuRa und bMdStuRa im Nachgang zugehen.

Antonia Zahn betritt die Sitzung um 19:30.

- **Kat** weist auf §6 (10) unserer GO bzgl. Vorteilen aus Entscheidungen hin.
- **Jil** fühlt sich angesprochen, meint jedoch, dass sie keine Vorteile aus der Entscheidung haben würde.
- **Willi** stimmt Jil zu, weil es um die Auszahlung von ausgelegtem Geld geht.
- **Kat** weist darauf hin, dass auch die Diskussion über Ausschluss des Mitglieds unter Ausschluss des Mitglieds erfolgen muss.
- Es gibt im Gremium keinen Diskussionsbedarf.
- **Andreas** wünscht sich eine Erläuterung des bisher Geschehenen.
- **Klara** gibt einen kurzen Überblick über den chronologischen Ablauf. Auch dieser wird im Nachgang zur Verfügung gestellt.
- **Klara** geht auf die ausgearbeiteten Probleme ein, die Vorstand und Finanzen (sowie unser Anwalt) mit dem Beschluss haben. Der wichtigste Punkt hierbei ist, dass die Kosten bereits entstanden sind. Die Gerichtskosten werden sich nicht mehr verändern. Wir könnten höchstens einzelne Terminsgebühren der Anwälte vermeiden, müssten aber auf jeden Fall sowohl unseren Anwalt, als auch den der Gegenseite bezahlen. In einem Fall gibt es aktuell eine intensivere Auseinandersetzung mit der Thematik. Der Ausgang dieses Verfahrens sollte mindestens noch abgewartet werden. Es wird außerdem befürchtet, dass dieser Beschluss zukünftig Missbrauch Tür und Tor öffnet und unsere FinO entwertet.

Daniel Lenhardt verlässt die Sitzung um 19:47.

- **Andreas** fragt nach, ob Klara eine genauer erklären kann, um welche Verfahren es geht.
- **Klara** erklärt, welche Verfahren existieren, was sie beinhalten und welche Verfahren wir verloren haben.
- **Levke** sagt, dass sie eigentlich nur Fragen hat, die sie Chantalle stellen möchte. Sie fragt, ob Chantalle in einer der nächsten Sitzungen anwesend sein wird.
- **Klara** weiß dies nicht.
- **Levke** findet es merkwürdig, dass der Text teilweise in der dritten Person geschrieben ist und gar nicht so wirkt, als hätte ihn Chantalle selbst geschrieben. Sie schließt sich Klaras Argumentation bzgl. Validität der FinO an und spricht sich dagegen aus, die Verfahren zu beenden.

- **Paul Weiß** fasst zusammen, dass der Richter in den bisherigen (verlorenen) Verfahren nur nach BGB argumentiert hat und sich nicht mit der FinO beschäftigt hat.
- **Jil** denkt, dass es Chantalle eher darum ging, dass weitere Kosten vermieden werden können, wenn man die Verfahren jetzt abbricht.
- **Kat** weist daraufhin, dass wir unseren Anwalt jeweils nach RVG und Streitwert bezahlen, nicht nach Arbeitsaufwand. Diese Summe schulden wir ihm also nach Abschluss des Verfahrens so oder so. Ein Gehen in die 2. Instanz o. Ä. wäre mit zusätzlichen Kosten verbunden, das ist auf jeden Fall korrekt. Aber ein einfaches "Weiterlaufenlassen" der aktuellen Verfahren ist nicht im selben Maße problematisch.
- **Robert** fürchtet, dass durch eine erneute Übergabe im Vorstand wieder ein Verschleppen stattfinden würde.
- **Klara** sieht die Sorge, erwidert jedoch, dass im Zuge der Aufarbeitung zur Vorbereitung auf diese Sitzung viel dokumentiert und geordnet wurde. So wäre die Einarbeitung für neue Vorstände innerhalb weniger Stunden möglich.
- **Klara** verliest Niklas' Kommentare zu dem Antrag.

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt:

- Alle derzeit anhängigen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit ausstehenden Zahlungen und Rückforderungen gegenüber den Parteien werden mit sofortiger Wirkung durch den Studierendenrat, vertreten durch dessen Vorstand, beendet.
- Auf weitere gerichtliche Schritte sowie Rechtsmittel wird in den derzeitigen Verfahren verzichtet.
- Die ausstehenden, beschlossenen und bislang nicht ausgezahlten Beträge werden zeitnah und entsprechend der geltenden Finanzordnung ausgezahlt.
- Ziel dieses Beschlusses ist es, weitere Kosten für Gerichtsverfahren, Anwaltsgebühren und Zinsen zu vermeiden sowie die verantwortungsvolle und wirtschaftliche Verwendung der Beiträge der Studierenden sicherzustellen.

Abstimmung: 3 Ja / 15 Nein / 0 Enthaltung

abgelehnt

TOP 11 → 12 | 20:04 | Diskussion & Beschluss: Verwaltungsrat (Vorstand)

Antragstext

Hallo ihr Lieben,

wie auf der letzten Sitzung besprochen, müssen wir der KTS neue Menschen für den Verwaltungsrat des Studierendenwerkes vorschlagen. Diese vorgeschlagenen Menschen werden dann von der KTS gewählt.

Wir haben drei Bewerbungen von Personen bekommen, die sich gerne für die Studierendenschaft(en) im Verwaltungsrat einsetzen wollen. Diese findet ihr im nicht-öffentlichen Sitzungsmaterial.

Diskussion

- **Marcus** stellt den Antrag vor.

Götz Wagner verlässt die Sitzung um 20:05.

- **Paul Staab** stellt sich vor. Er macht das schon seit mehreren Jahren. Dieses wäre seine letzte Amtszeit. Die Zusammenarbeit mit Helen hat auch immer gut funktioniert.
- **Marcus und Paul Staab** sprechen sich beide für Helen aus. Sie kann leider heute nicht selbst da sein.
- **Marcus** stellt sich vor.
- **Levke** fragt, ob Marcus sich als Vorstand nicht ausgelastet fühlt.
- **Marcus** sagt, dass er das Vorstandsamt spätestens im April abgeben möchte und deswegen nicht ausgelastet ist.

Marcus und Paul werden heraus gebeten.

GO-Antrag von Willi Kröning: Aussetzen der Protokollierung

Gegenrede von Kat Schmidt: Sie ist dagegen das Protokoll vollständig auszusetzen. Sie spricht sich für ein nicht-öffentliches Protokoll aus.

zurückgezogen

GO-Antrag von Willi Kröning: Nichtöffentliches Protokollieren

Gegenrede von Tom Daubmann: Marcus kann auch das Nicht-Öffentliche Protokoll lesen

zurückgezogen

GO-Antrag von Willi Kröning: Aussetzen der Protokollierung, bis Marcus und Paul Staab die Sitzung wieder betreten

Gegenrede von Kat Schmidt: Irgendeine Protokollierung wäre sinnvoll.

Abstimmung: 11 Ja / 0 Nein / 5 Enthaltung

angenommen

Es wird intern diskutiert.

Marcus und Paul werden wieder herein gebeten.

Johann-David Roth verlässt die Sitzung um 20:20.

Salty Eisenhauer verlässt die Sitzung um 20:20.

Daniel Lenhardt verlässt die Sitzung um 20:20.

GO-Antrag von Levke: Geheime Abstimmung

keine Gegenrede zulässig → GO-Antrag angenommen

Änderungsantrag von Marcus Hansen: Ersetze den Beschlusstext mit „Der StuRa der FSU Jena beschließt Helen Würflein für den Verwaltungsrat vorzuschlagen.“

kein Widerspruch, angenommen

Änderungsantrag von Marcus Hansen: Füge Beschlusstext 2 hinzu: „Der StuRa der FSU Jena beschließt Paul Staab für den Verwaltungsrat vorzuschlagen.“

kein Widerspruch, angenommen

Änderungsantrag von Marcus Hansen: Füge Beschlusstext 3 hinzu: „Der StuRa der FSU Jena beschließt Marcus Hansen für den Verwaltungsrat vorzuschlagen.“

kein Widerspruch, angenommen

Es soll eine **Mandatsprüf- und Zählkommission**, bestehend aus **Willi Kröning, Tom Daubmann und Andreas Bagehorn**, gebildet werden.

keine Einwände

Wolf Gollhardt verlässt die Sitzung um 20:28.

Charlotte Brost verlässt die Sitzung um 20:28.

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt Helen Würflein als Delegierte für den Verwaltungsrat vorzuschlagen.

Abstimmung: 15 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltung / 0 Ungültig

Vorschlag angenommen

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt Paul Staab als Delegierten für den Verwaltungsrat vorzuschlagen.

Abstimmung: 8 Ja / 5 Nein / 4 Enthaltung / 0 Ungültig

Vorschlag angenommen

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt Marcus Hansen als Delegierten für den Verwaltungsrat vorzuschlagen.

Abstimmung: 12 Ja / 2 Nein / 3 Enthaltung / 0 Ungültig

Vorschlag angenommen

Klara Wilde übergibt die Sitzungsleitung an Marcus Hansen.

TOP 12 → 13 | 20:37 | Diskussion & Wahl: Hauptdelegation KTS (Vorstand)

Antragstext

Hallo ihr Lieben,

Wir haben eine Bewerbung für die Hauptdelegation der KTS bekommen. Diese findet ihr im nicht-öffentlichen Sitzungsmaterial. Bei Fragen meldet euch bei uns; wir leiten sie gerne weiter.

Diskussion

- **Paul Staab** stellt sich vor. Wir, als StuRa der FSU Jena, haben nur eine Person in die KTS delegiert. Er meldet sich für die Position, weil er sich für die Sprechendenposition bewerben würde. Er würde sich sehr freuen, wenn sich jemand anderes als Hauptdelegierter (und Sprecher) bewerben möchte, er würde dann seine Kandidatur zurückziehen.
- **Kat** fragt nach, wie viele Delegierte die FSU Jena zur KTS schicken kann.
- Es gibt 2 Hauptdelegationen und endlos viele Nebendelegierte.
- **Tom** fragt, wie zeitlich dringlich es ist.
- **Paul Staab** erklärt, dass die Deadline bis gestern bzw. heute war.
- **Willi** fragt nach alternativen Bewerbungen anderer Unis.
- **Paul Staab** sagt, dass es nur eine Bewerbung gibt und es traditionell aber auch eine Doppelspitze bei der KTS gibt.

Paul Staab wird herausgebeten.

GO-Antrag von Tom Daubmann: Nicht-Öffentlichkeit der kommenden Debatte, bis Paul Staab den Raum wieder betritt.

keine Gegenrede, GO-Antrag angenommen

GO-Antrag von Jil Dierks: Personaldebatte

Gegenrede von Andreas Bagehorn: Eine Personaldebatte kann nur bei Personal einberufen werden.

Abstimmung: 2 Ja / 7 Nein / 7 Enthaltung

abgelehnt

*Es wird intern diskutiert.
Paul Staab wird herein gebeten.*

Änderungsantrag von Marcus Hansen: ersetze „_____“ mit Paul Staab

kein Widerspruch, angenommen

Es soll eine **Mandatsprüf- und Zählkommission**, bestehend aus **Tom Daubmann, Levke Jansen, Akin Rosenkranz**, gebildet werden.

keine Einwände

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena wählt Paul Staab als Hauptdelegierte:n des StuRa der FSU Jena für die Konferenz Thüringer Studierendenschaften.

Abstimmung: 4 Ja / 7 Nein / 6 Enthaltung / 0 Ungültig

nicht gewählt

- **Paul Staab** regt nochmal alle Anwesenden dazu an, sich zu bewerben.
- **Willi** wird als Gast auf der nächsten KTS-Sitzung sein.

TOP 14 → 14 | 21:12 | Diskussion & Beschluss: Solidarisierung UKJ (Christoph zur Mühlen)

Antragstext

Hi,

wie wir sicherlich alle mitbekommen laufen aktuell wieder Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst und damit auch für viele Berufe hier an der Uni. Begleitet wird das ganze von Warnstreiks. Bei den Warnstreiks der Pflegekräfte soll es dabei vermehrt zu unschönen Szenen gekommen sein - berichtet wird von Einschüchterungen, Missgunst und deutlichem Unverständnis den streikenden Pflegekräften gegenüber.

Daraufhin hat sich der Feministische Streik Jena an den FSR Medizin gewandt mit der Bitte um Unterstützung der Streikenden durch Unterzeichnung und Veröffentlichung einer Solidaritätserklärung. Für ein breiteres Bild hat der FSR Medizin auch Kontakt mit der JAV des UKJs und ver.di gehabt. Auch die teilen das Anliegen des Feministischen Streik Jenas(<https://sat.verdi.de/presse/pressemitteilungen/++co++12a95692-fcee-11f0-b32b-61dbd1e2d41e>).

Ebenso auch der Verein demokratischer Ärzt*innen

(<https://www.vdaee.de/2026/solidarisierung-mit-den-beschaeftigten-des-ukj/>).

Auf der FSR Sitzung vom 29.01.2026 wurde das Anliegen diskutiert, und man hat sich einstimmig darauf geeinigt das zu unterstützen. Der Tenor war es aber, dass es besser ist das in den StuRa zu tragen und hier abzustimmen. Ein Grund für diese Verweisung sind rechtliche Bedenken, ob ein FSR so etwas selbst überhaupt unterzeichnen darf. Ein anderer Grund es an den StuRa zu verweisen: das Recht auf faire Tarifverhandlungen sollte für alle Angehörige der Uni gelten. Wenn das droht unterminiert zu werden, dann sollten wir uns als Studierendenschaft auch insgesamt dagegen aussprechen.

Ich fände es super, wenn auch hier im Gremium sich eine deutliche Mehrheit für die Unterstützung der Pflegekräfte in den laufenden Tarifverhandlungen findet. Basierend auf der Vorlage des Feministischen Streiks Jena habe ich die Solidaritätserklärung auf den StuRa adaptiert.

Solidaritätserklärung:

Als Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena setzen wir uns für eine gute bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung ein. Sorgetätigkeiten, die gesellschaftlich und strukturell abgewertet werden, sind für das Funktionieren unserer Gesellschaft unverzichtbar. Ihre Anerkennung muss sich auch in den Einkommen der dort Tätigen spiegeln.

in den vergangenen Tagen und Wochen haben wir mehrfach von Beschäftigten des Universitätsklinikum Jena von Einschränkungen des Streikrechts insbesondere durch Ärzt*innen erfahren. Berichte reichen von Maßregelungen über die gezielte Zuweisung von Patient*innen bis hin zu subtilen Druckmitteln, die darauf abzielen, Streikende an der Ausübung ihres Rechts hindern. Besonders in Bereichen wie Chirurgie, OP und Intensivmedizin, wo die Arbeitsbelastung ohnehin extrem hoch ist, wird das Streikrecht der Pflege oft als Störung des „Tagesprogramms“ dargestellt und nicht als legitimes Mittel zur Durchsetzung besserer Arbeitsbedingungen.

Wir als Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena stellen uns klar und unmissverständlich auf die Seite der streikenden Beschäftigten und fordern: Freie Ausübung des Streikrechts; ohne

Konsequenzen, ohne Repressalien.

Die Pflege, der Krankentransport oder technische Assistenz ist kein „Unterstützungsberuf“, sondern ein unverzichtbarer, zentraler Teil des Gesundheitssystems. Schlechte Arbeitsbedingungen gehen zu Lasten guter Pflege und damit zu Lasten guter Gesundheitsversorgung. Die Forderungen der Beschäftigten sind gerechtfertigt und ihr Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen durch Streik ein Grundrecht.

Auch Ärzt*innen müssen das Streikrecht der Pflege respektieren und ermöglichen, soweit keine Gefahr für Patient*innen besteht. Behandlungen können verschoben werden, auch wenn dies für Patient*innen zunächst ärgerlich scheint. Auch wir sind Patient*innen und potentielle Patient*innen. Am Ende profitieren wir alle von verbesserten Arbeitsbedingungen in der Pflege. Streikrecht ist unverhandelbar und kann nicht den Hierarchien im Krankenhaus unterworfen werden.

Mit solidarischen Grüßen

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diskussion

Paul Staab verlässt die Sitzung um 21:12.

- **Marcus** stellt den Antrag vor, da Christoph krank ist.
- **Levke** fragt, ob es dringlich ist. Ansonsten könnte Christoph die Sache ja sicherlich besser selber vorstellen, sobald er wieder gesund ist.
- **Marcus** sagt, dass er das nicht ganz einschätzen kann.
- **Willi** fragt, wie viele Studierende betroffen sind.
- **Marcus** antwortet, dass dies vermutlich eher EAH-Studis sind, oder ein paar ehemalige Pflegekräfte, die jetzt Medizin o. Ä. studieren.
- **Klara** sagt, dass es durchaus viele Studis (auch aus anderen Fächern) gibt, die neben dem Studium in der Pflege arbeiten.
- **Levke** fügt an, dass es nicht nur um Pflegekräfte geht, sondern um sämtliche Angestellten. Das sind tatsächlich relativ viele Studis.
- Es wird diskutiert, ob es sich nur um Pflegekräfte oder alle Beschäftigten dreht.
- **Paul Weiß** fragt, inwiefern das genau relevant ist, solange die Solidaritätserklärung in dieser Hinsicht eindeutig ist.
- **Kat** meint, dass im Beschlusstext „Pflegekräfte“ steht und der Beschluss dann inhaltlich nicht ganz sauber ist.
- **Levke** meint, dass man ja den ganzen Solidarisierungstext als Beschlusstext werten kann und das damit eindeutig ist.

Beschlusstext: Der StuRa der FSU Jena beschließt sich solidarisch mit den Pflegekräften des UKJs in den laufenden Tarifverhandlungen zu zeigen. Der StuRa der FSU Jena unterzeichnet und veröffentlicht daher die adaptierte Solidaritätserklärung.

Abstimmung: 14 Ja / 0 Nein / 3 Enthaltung

angenommen

TOP 15 → 15 | 21:21 | Nächste Sitzung

Diskussion

- Der Termin für die nächste Sitzung wird der 24.02.2026 sein.

TOP 16 → 16 | 21:23 | Sonstiges

- Willi erzählt, dass die Finanzen die Rückmeldung bekommen haben, dass sich FSRe von den ganzen Emails überlastet fühlen. Stattdessen möchte Willi daher ein selteneres, aber regelmäßiges Newsletter-Format anbieten.

TOP 17 → 17 | 21:24 | Sitzungsfarbe

Diskussion

Maurice Reitzig verlässt die Sitzung um 21:25.

Clara Höpfner verlässt die Sitzung um 21:25.

- **John** schlägt 67/0/0 vor.
- **Willi** schlägt PAF-orange vor.
- **Andreas** schlägt Fri(e)da-Karamell vor.
- **Leo** schlägt C21709 vor.
- **Nele** schlägt Sonnengelb vor.
- **Marcus** schlägt Pyrite vor.

Akin Rosenkranz verlässt die Sitzung um 21:27.

Levke Jansen verlässt die Sitzung um 21:27.

Leonard Schönfeld verlässt die Sitzung um 21:27.

Antonia Zahn verlässt die Sitzung um 21:27.

Paul Weiß verlässt die Sitzung um 21:27.

- **Tom** schlägt das harmonisches Mittel aller Vorschläge vor.
- **Irgendwer** schlägt Flieder vor.
- **Dario** schlägt MioMio-Ginger-Rot vor.
- **Max** schlägt Bengalo-Feuerrot vor.

GO-Antrag von Andreas: Meinungsbild

keine Gegenrede, GO-Antrag angenommen

Es wird ein Meinungsbild darüber eingeholt, welche die Sitzungsfarbe der aktuellen Sitzung werden soll.

Ergebnis: 3 67/0/0 / 2 PAF-Orange / 3 Fri(e)da-Karamell / 1 C21709 / 6 Sonnengelb / 5 Pyrite / 4 harmonisches Mittel / 2 Flieder / 4 MioMio-Ginger-Rot / 2 Bengalo-Feuerrot

→ **Die Sitzungsfarbe wird Sonnengelb.**

Wir wünschen allen, die bis hierhin gelesen haben, eine erfolgreiche Prüfungsphase.

Wir hoffen diese Prokrastinations-Pause war informativ und unterhaltsam.

Jena, 16. Februar 2026

Marcus Hansen, Klara Wilde
Sitzungsleitung

Kat Schmidt, Klara Wilde, Marcus Hansen
Protokoll

Begriffserklärung

- StuRa: Studierendenrat
- FSU: Friedrich-Schiller-Universität Jena
- EAH: Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- MdStuRa: Mitglied(er) des Studierendenrats
- bMdStuRa: beratende(s) Mitglied(er) des Studierendenrats
- TOP: Tagesordnungspunkt
- ÄA: Änderungsantrag (siehe § 12 Abs. 5 GO)
- GO-Antrag: Geschäftsordnungsantrag (siehe § 11 GO)
- M: Mittelfreigabe
- FA: Finanzantrag
- KV: Kassenverantwortung
- HHV: Haushaltsverantwortung
- StuWe: Studierendenwerk
- FSR: Fachschaftsrat
- GO: Geschäftsordnung des Studierendenrates
- FinO: Finanzordnung der verfassten Studierendenschaft der FSU Jena
- CZS: Carl-Zeiss-Straße
- UHG: Unihauptgebäude
- EAP: Ernst-Abbe-Platz
- CRJ: Campusradio Jena